

Prüfungsordnung 5.0

Lernziele im Spezialwissen *Lebensversicherung*

Lebensversicherung 1

1	Jahresabschluss.....	2
2	Rechnungsgrundlagen	2
3	Überschussbeteiligung	3
4	Risikoabsicherungen	3
5	Aufgaben des Verantwortlichen Aktuars und aktuarielle Unternehmenssteuerung.....	3

Lebensversicherung 2

6	Eigenmittel und Solvabilität	5
7	Risikomanagement.....	5
8	Produktentwicklung	5
9	Demografie, Forschung etc.	6

Lebensversicherung 1

1 Jahresabschluss

Zielsetzung: Der Kandidat / die Kandidatin ist in der Lage, die Besonderheiten der Rechnungslegung und des Jahresabschlusses in der Lebensversicherung zu erläutern.

- 1.1 Erkläre die Besonderheiten des HGB-Jahresabschlusses in der Lebensversicherung sowie die Besonderheiten bei der Gewinn- und Verlustrechnung. **(C2)**
- 1.2 Erkläre die Berechnungsweise und die erforderlichen Annahmen bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen. **(B2)**
- 1.3 Erläutere die Notwendigkeit von Nachreservierungen für bestehende Versicherungen (z. B. für Sterbetafel und Zins) und die Auswirkungen im Jahresabschluss. **(C2)**
- 1.4 Erläutere die bilanzielle Finanzierung der Abschlusskosten durch das Zillmerverfahren und die Aktivierung von noch nicht fälligen Forderungen an Versicherungsnehmer. **(C2)**
- 1.5 Erläutere die Überschussentstehung bzw. die Gewinnzerlegung in der Lebensversicherung und nenne die wesentlichen Regelungen im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und in der Mindestzuführungsverordnung (MindZV) und wende es in Beispielen an. **(C3)**
- 1.6 Beschreibe die verschiedenen Formen der Überschussverwendung und erkläre dabei die Bedeutung der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen. **(C2)**
- 1.7 Analysiere den Jahresabschluss und die Gewinnzerlegung hinsichtlich des Rohüberschusses. **(C4)**
- 1.8 Berechne und interpretiere wichtige Kennzahlen für die Lebensversicherung, z.B. Nettoverzinsung und laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen, mittlerer tariflicher Rechnungszins und mittlerer bilanzieller Rechnungszins. **(C3)**
- 1.9 Erläutere die Bilanzierung für Lebensversicherungsverträge nach IFRS im Vergleich zur Bilanzierung nach HGB und gehe dabei auf IFRS 17 ein. **(C2)**

2 Rechnungsgrundlagen

Zielsetzung: Der Kandidat / die Kandidatin ist mit den Methoden und Anforderungen an die Festlegung ausgewählter Rechnungsgrundlagen für die Lebensversicherung vertraut.

- 2.1 Erläutere die verschiedenen Rechnungsgrundlagen für die Reservierung / Rückstellungsbildung von Lebensversicherungsprodukten. **(B2)**
- 2.2 Erläutere mögliche Vorgehensweisen bei der Bestimmung von Best-Estimate-Rechnungsgrundlagen. **(B3)**
- 2.3 Erläutere die Herleitung von Sicherheitszuschlägen, um aus den Best-Estimate-Rechnungsgrundlagen die Rechnungsgrundlagen erster Ordnung für die HGB-Bilanzierung zu erhalten. Für welche Risiken sind Sicherheitszuschläge notwendig? **(B3)**
- 2.4 Analysiere die Gründe dafür, dass sich die Rechnungsgrundlagen der Tarifikalkulation von den Rechnungsgrundlagen der Reservierung unterscheiden können. **(C4)**

3 Überschussbeteiligung

Zielsetzung: Der Kandidat / die Kandidatin ist mit den Methoden und Anforderungen an die Überschussbeteiligung in der Lebensversicherung vertraut.

- 3.1 Erläutere die Grundsätze, die bei der Beteiligung am Überschuss und an den Bewertungsreserven der Versicherungsnehmer zu beachten sind. Gehe auf aktuelle gesetzliche und Marktentwicklungen ein. **(B3)**
- 3.2 Erkläre die gesetzlichen Vorgaben zur Überschussbeteiligung und die Zielsetzung des Angemessenheitsberichts des Verantwortlichen Aktuars. **(C2)**
- 3.3 Erläutere den Unterschied zwischen widerruflich und unwiderruflich zugeteilten Überschussanteilen an die Versicherungsnehmer. **(B2)**
- 3.4 Erkläre verschiedene Verwendungen der Überschussbeteiligung und analysiere, ob Deckungskapital durch die verschiedenen Möglichkeiten der Überschussverwendung entsteht. **(C4)**
- 3.5 Erläutere mögliche Auswirkungen der Ausübung von Optionen des Versicherungsnehmers (z. B. Rückkauf, Beitragsfreistellung, Erhöhung) auf die Überschussbeteiligung eines Vertrages. **(B4)**
- 3.6 Erkläre die Möglichkeit, bestimmte Produkte von der Überschussbeteiligung auszuschließen. **(B2)**

4 Risikoabsicherungen

Zielsetzung: Der Kandidat / die Kandidatin ist mit den Risikoprodukten am deutschen Markt und den Grundsätzen der Kalkulation vertraut.

- 4.1 Nenne die verschiedenen Risiken, für die privatwirtschaftliche Deckungen am Markt verfügbar sind. **(A1)**
- 4.2 Erkläre die verschiedenen Todesfallabsicherungen und erläutere die Herausforderungen bei der Preisdifferenzierung sowie der Vermeidung von Antiselektion. **(C4)**
- 4.3 Erkläre die verfügbaren Produkte zur Einkommenssicherung und deren Kalkulation, gehe auf die Herausforderungen bei Risikoprüfung und Leistungsprüfung ein. **(C4)**
- 4.4 Erläutere Absicherungen gegen das Pflegerisiko und deren Herausforderungen in der Lebensversicherung. **(C2)**
- 4.5 Erläutere neue Entwicklungen am Markt wie z. B. Ansätze zur und Umsetzung von regelmäßigen Risikonachprüfungen. **(A2)**

5 Aufgaben des Verantwortlichen Aktuars und aktuarielle Unternehmenssteuerung

Zielsetzung: Der Kandidat / die Kandidatin ist in der Lage, die Aufgaben des Verantwortlichen Aktuars und Methoden der aktuariellen Unternehmenssteuerung zu erläutern.

- 5.1 Erläutere die Aufgaben des Verantwortlichen Aktuars im Hinblick auf die Themen Rechnungslegung / Jahresabschluss, Überschussbeteiligung und Rechnungsgrundlagen / Produkte. **(B2)**
- 5.2 Beschreibe die Zielsetzung und erforderlichen Inhalte des Erläuterungsberichts des Verantwortlichen Aktuars. **(C2)**

- 5.3 Erläutere Methoden zur Überprüfung der Finanzlage durch den Verantwortlichen Aktuar. **(C2)**
- 5.4 Analysiere Verfahren zur Finanzierung der Zinszusatzreserve und deren Auswirkung. **(C4)**
- 5.5 Erläutere Methoden des Asset-Liability-Managements. **(C2)**
- 5.6 Analysiere unterschiedliche Garantieförm und die Wirkung unterschiedlicher Kapitalmarktinstrumente zur Absicherung. **(C4)**
- 5.7 Erläutere und analysiere die Finanzierungsmöglichkeiten für die tatsächlichen Abschlusskosten (Abschlussprovisionen) aus den Produkten. **(C4)**

Lebensversicherung 2

6 Eigenmittel und Solvabilität

Zielsetzung: Der Kandidat / die Kandidatin kann die wesentlichen Elemente von Solvency II für Lebensversicherungsunternehmen erläutern.

- 6.1 Erläutere die Grundlagen und Annahmen der Solvabilitätsberechnung gemäß Säule 1 und erkläre die Vorgehensweise zur Erstellung einer ökonomischen Bilanz (Marktwertbilanz). **(C2)**
- 6.2 Gib die Bewertungsgrundsätze für die Erwartungswertrückstellungen und Risikomarge an. **(B2)**
- 6.3 Analysiere und erläutere die Standardformel für die Lebensversicherung und gehe dabei auf die einzelnen Komponenten ein. **(C4)**
- 6.4 Analysiere die Berechnung des Solvenzkapitals nach der Standardformel und erkläre die risikomindernde Wirkung der Überschussbeteiligung, der latenten Steuern und die Vorgehensweise bei der Aggregation. **(D4)**
- 6.5 Analysiere die Besonderheiten eines internen Modells im Vergleich zur Standardformel. **(D4)**

7 Risikomanagement

Zielsetzung: Der Kandidat / die Kandidatin kann die wesentlichen Elemente des Risikomanagements für Lebensversicherungsunternehmen erläutern.

- 7.1 Nenne die wichtigsten Veröffentlichungspflichten gemäß Säule 3 von Solvency II und erläutere deren Inhalte. **(C3)**
- 7.2 Erkläre die wesentlichen Elemente von Säule 2 von Solvency II (insbesondere ORSA) und erläutere deren Bedeutung für die Unternehmenssteuerung. **(C3)**
- 7.3 Analysiere die Anforderungen an das Asset-Liability-Management im Kontext des Risikomanagementsystems und im Kontext des Kapitalanlagemanagements. **(C4)**
- 7.4 Beurteile Techniken zur Risikominderung für Lebensversicherungsunternehmen. **(D5)**

8 Produktentwicklung

Zielsetzung: Der Kandidat / die Kandidatin ist in der Lage, die Besonderheiten der Produktentwicklung in der Lebensversicherung zu erläutern.

- 8.1 Erläutere die Rahmenbedingungen der Produktentwicklung in der Lebensversicherung und nenne die wesentlichen Regelungen im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), Versicherungsvertragsgesetz (VVG), Betriebsrentengesetz (BetrAVG) und die Besonderheiten des Dreischichten-Modells. **(B2)**
- 8.2 Erkläre den Unterschied zwischen Brutto- und Nettorendite und die Kenngröße „Reduction in Yield“ und berechne diese an Beispielen. **(C3)**
- 8.3 Erkläre die Berechnungsweise und die erforderlichen Annahmen für die Ermittlung von Chance-Risikoprofilen. **(B2)**
- 8.4 Berechne und interpretiere wichtige Kennzahlen für die Einstufung in Risikoklassen für die Produkte der Lebensversicherung. **(C3)**

- 8.5 Beschreibe die verschiedenen Formen der Kundeninformation sowie Produktratings und gehe auf deren Vergleichbarkeit untereinander ein. **(B4)**
- 8.6 Erläutere die Funktionsweise von verschiedenen kapitalmarktorientierten Produkten, z. B. fondsgebundene Versicherungen ohne Garantie, Hybride, Produkte, die auf dem CPPI-Algorithmus basieren und analysiere die Unterschiede. **(C4)**
- 8.7 Erkläre und analysiere die Besonderheiten der Entwicklung konventioneller, kapitalmarktnaher und biometrischer Produkte (hinsichtlich der Kriterien Art der Garantie, Kapitalbedarf für das Unternehmen, Kapitalanlage) in der Lebensversicherung. **(C4)**
- 8.8 Erläutere die Vorgehensweise beim Profit Testing und erkläre die wichtigsten Parameter, die einen Einfluss auf das Ergebnis des Profit Testings haben. **(C3)**
- 8.9 Beurteile die Wirkung der vom Gesetzgeber ergriffenen Maßnahmen zur Begrenzung der Abschlusskosten bei Lebensversicherungsprodukten. **(D4)**

9 Demografie, Forschung etc.

Zielsetzung: Der Kandidat / die Kandidatin ist in der Lage, Grundzüge der Demografie Forschung zu erläutern.

- 9.1 Erläutere die generellen Entwicklungen im Bereich der demografischen Entwicklung hinsichtlich der biometrischen Risiken. **(C3)**
- 9.2 Erkläre die Möglichkeiten der Modellierung von Ausscheideordnungen. **(C3)**
- 9.3 Erläutere die Möglichkeiten von Kapitalmarktabsicherungen von biometrischen Risiken. **(C2)**